

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Redaktions-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Korrespondenz:
Schneeberg 10.
Aue 51
Schwarzenberg 19.

Nr. 246.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem 2. und 3. Advent. Abonnementspreis 60 Pf. Subskription im Abonnement für den Monat 10 Pf., für 3 Monate 28 Pf., im Einzelheft 4 Pf. für den Monat 10 Pf., für 3 Monate 28 Pf., im Einzelheft 4 Pf.

Sonntag, den 21. Oktober 1911.

Preis: 10 Pf. für den Monat, 28 Pf. für 3 Monate, 4 Pf. für das Einzelheft. Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Für Kleinanzeigen 10 Pf. pro Zeile pro Woche. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter.

64. Jahrg.

Herr Friedrich Gustav Reinwarth in Lauter beabsichtigt, in dem unter Nr. 61 C. des Brandversicherungs-Katasters eingetragenen Gebäude (Nr. 293a des Grundbuchs für Lauter) eine **Groß- und Kleinviehflächterei** zu errichten. (§ 16 fig. der Reichsgewerbeordnung.)

Die Planunterlagen liegen hier zur Einsicht aus. Etwaige Einwendungen hiergegen sind, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Schwarzenberg, am 11. Oktober 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In Langenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der **Sprengbezirk** besteht aus dieser Gemeinde ohne die Ortsteile Verchenberg und Fährbrücke.

Das Beobachtungsgebiet erstreckt sich auf Verchenberg, Fährbrücke, Weisbach mit Neudörfel, Griesbach, Wildbach und Stein mit Guttsdorf.

Auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau vom 24. Juli dieses Jahres — abgedruckt in Nr. 176 dieses Blattes — wird ausdrücklich hingewiesen.

Zwickau und Schwarzenberg, den 19. Oktober 1911.

Nr. 1480a V.

Die Königlichen Amtshauptmannschaften.

Im Konkursverfahren zum Vermögen des Bäckers **Christian Hugo Meier** in **Bermersgrün** wird auf Antrag des Konkursverwalters anderweit eine **Gläubigerversammlung** auf den **4. November 1911 vorm. 11 Uhr** vor das unterzeichnete Konkursgericht einberufen.

Tagesordnung: Beschlusfassung über den freihändigen Verkauf des Grundstücks nebst Inventar und Waren.

Schwarzenberg, den 19. Oktober 1911.

Königliches Amtsgericht.

Löbnitz.

Unter dem Geflügel des Agenten **Petrolin Schäfer** in Löbnitz, Steinweg Nr. 352, ist die **Geflügelcholera** ausgebrochen.

Löbnitz, am 19. Oktober 1911.

Der Rat der Stadt.

Steuern Aue.

Erinnert wird an die sofortige Abführung der für den diesjährigen letzten Termin längst fällig gewordenen **Staatseinkommensteuer, Ergänzungssteuer, Handels- und Gewerbesteuerbeiträge und städtischen Einkommensteuer**. Mit dem Vortreibungsverfahren wird auf Kosten der Säumigen nunmehr sofort begonnen.

Aue, den 19. Oktober 1911.

Der Rat der Stadt. — Steueramt.

Kirchlicher Gemeindeabend

für Aue St. Nikolai und Klosterlein-Zelle.

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 7,9 Uhr im Saale des Hotels „Blauer Engel“.

Der Missionssekretär der Deutschen Orientmission, Herr Kaufmann Richard Schäfer aus Berlin spricht unter Lichtbilderdarbietung über das aktuelle Thema: **Ein Blick in die muhammedanische Welt der Gegenwart**.

Unsere lieben Gemeindeglieder (Kinder unter 12 Jahren ausgeschlossen) werden zur zahlreichsten Teilnahme an diesem interessanten Gemeindeabend hierdurch herzlich eingeladen.

Der Kirchenvorstand zu Aue St. Nikolai,

Pfarrer Temper, Vorsitzender.

Der Kirchenvorstand zu Klosterlein-Zelle in Aue.

Pfarrer Meusel, Vorsitzender.

Sonntag, den 21. Oktober 1911 vorm. 9 Uhr soll im Versteigerungslotale des hiesigen Königl. Amtsgerichts ein **Schweißapparat** gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Aue, den 20. Oktober 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Jahrmarkt (nur Brammarkt) in Eibenstock am 6. und 7. November 1911.

Reichsvereinsgesetz und Privatbeamtenversicherung im Reichstage.

Nach vier Stunden lang debattierten die Reichstagsabgeordneten am gestrigen Donnerstag noch über die Handhabung des Vereinsgesetzes ehe sie zur Beratung des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung, der Privatbeamtenversicherung schritten.

Zunächst hielt Abg. Müller-Weintgen (Fortschr. Volksp.) eine längere Rede, in der er bestritt, daß die Reichsregierung Anlaß zum Einschreiten nur dann habe, wenn sich zwischen ihr und den einzelstaatlichen Regierungen Meinungsverschiedenheiten über allgemeine Grundzüge herausstellen. Die Reichsregierung sei auch dann einzuschreiten berechtigt, wenn sich in einem Einzelstaate tatsächlich eine mißbräuchliche Handhabung des Gesetzes zeige. Dann wandte sich der Redner gegen den Zentrumsabg. Gröber. Vor allem dürfe man das Vereinsgesetz nicht auslegen, wie es dort ausgelegt werde, wo das Zentrum tonangebend sei, sondern wie man es in dem konservativen Sachsen auslege, wo die Dresdner Polizei die Wasserumzüge mit Musik gestattete und das Organ des Oberbürgermeisters, der Dresdner Anzeiger, Herrn Dertel gegenüber diese Methode als ein Mittel bezeichnet habe, um die Autorität des Staats nicht in kleinen Dingen durch Polizeiverbote zu schädigen. Dieses Programm eines konservativen Oberbürgermeisters müsse man annehmen.

Nachdem dann der nationalliberale Abgeordnete Schwabach in einer kurzen Rede ein Einschreiten der Reichsregierung gegen die preussische Regierung wegen deren Handhabung des Sprachenparagrafen im litauischen Bezirk gefordert hatte, stellte Staatssekretär Delbrück fest, daß der Reichskanzler jedenfalls nicht in der Lage sei, seinerseits dem Minister eines Bundesstaats Vorschriften über die Ausführung eines Reichsgesetzes zu machen, denn die bundesstaatlichen Minister seien Beamte der Bundesstaaten, aber keine Organe des Reichs und könnten deshalb auch nicht zur Verantwortung gezogen werden. Der Reichskanzler könne nur beratende Beschlüsse präsen und sich gegebenenfalls mit den betreffenden Bundesstaaten in Verbindung setzen.

Der Sozialdemokrat Begien beschränkte sich darauf, einige gewerkschaftliche Klagen vorzubringen und drehte schließlich bezüglich der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers den Spiegel um, indem er den Reichskanzler hat, die sächsischen Bundesstaaten mit seinen Anweisungen zu versehen, damit dort nicht auch die preussische Handhabung Platz greife.

Er fand darin Unterstützung bei Herrn Gröber, der

ebenfalls darauf hinwies, daß aus dem Süden über das Vereinsgesetz keine Klagen gekommen seien und daß man hier nur zu Gericht stehe über Preußen und allenfalls Sachsen.

Den Schluß der Aussprache bildete eine Auseinandersetzung zwischen dem Abgeordneten Dowe von der Fortschrittlichen Volkspartei und Staatssekretär Delbrück. Im Grunde genommen gingen ihre Anschauungen über die Rechte des Reichskanzlers gegenüber den Bundesstaaten nicht so sehr auseinander, nur sehnte sich Herr Dowe, was bei einem Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei immerhin bemerkenswert ist, nach einem Kanzler wie Bismarck, der den Reichsgedanken den Bundesstaaten gegenüber nicht nur tatsächlich, sondern auch mit Erfolg vertritt. Damit schloß die Aussprache über das Vereinsgesetz.

Es folgte die erste Lesung des Privatbeamtenversicherungsgesetzes.

Staatssekretär Dr. Delbrück führte in seiner einseitigen Rede ungefähr folgendes aus: Wenn wir Ihnen den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Einfluß gleich bedeutsamen Entwurf noch kurz vor Ende einer an großen Gesetzgebungsarbeiten überreichen Legislaturperiode vorgelegt haben, so entspricht das nur wiederholt einhellig ausgesprochenen Wünschen. Die verhandelten Regierungen glauben, diesen Wünschen entsprechen zu sollen, weil sie mit Ihnen die Hoffnung teilen, daß es möglich sein werde, diesen wichtigen Entwurf in der kurzen, noch zur Verfügung stehenden Zeit glücklich zur Verabschiedung zu bringen; denn der Entwurf bietet nichts Neues, er bringt keine Ueberraschungen. Er beruht auf zwei Denkschriften, die das Reichamt des Innern dem Reichstage bereits 1907 und 1908 vorgelegt hat und deren Ergebnisse hier im Hause und auch draußen in weiten Kreisen der Interessenten Billigung fanden. Eine Reihe von Bestimmungen konnten aus der Reichsversicherungsordnung übernommen werden. Die Angliederung der Privatbeamtenversicherung an die Arbeiterversicherung ist verneint worden. In der Kommission werden wir nachweisen, daß unsere Vorschläge der einzig gangbare Weg zur Lösung der Frage sind. Der Staatssekretär gab eine eingehende Begründung für die Schaffung einer Privatangestelltenversicherung als Zwangseinrichtung überhaupt und für die hierbei nach oben und unten gezogenen Grenzen. Für die Übernahme auch der bisher schon wegen ihrer 2000 Mark nicht übersteigenden Einkommen versicherungspflichtigen Angestellten in diese Sonderversicherung spreche ihre anders geartete soziale Stellung, der frühe Verbrauch ihrer geistigen Fähigkeiten und vor allem die Rücksicht darauf, daß die Frauen der Angestellten meist unfähig seien, nach dem Tode ihres Mannes in erheblichem Umfang durch ihren Ehemann

beit die Unterhaltsmittel für ihre Familien zu gewinnen. Natürlich folge daraus auch, daß die Leistungen der Leute höher sein müssen, und weil die Sache auf mehr als das Existenzminimum eingerichtet ist, folge weiter, daß der Staat zu Beiträgen nicht herangezogen werden könne. Die Angestellten über 5000 Mk. würden im allgemeinen in der Lage sein, aus eigenen Mitteln genügend Vorsorge zu treffen. Privatbeamtenversicherungsunternehmen die Zwangsversicherung zu übertragen, gehe nicht an. Der Staatssekretär gab einen Ueberblick über die geplante Organisation im einzelnen, nahm besonders Bezug auf die Einrichtung von Rentenausschüssen und erwartete von dieser Tätigkeit auch eine Förderung des Gedankens der sozialen Versöhnung. Der in der Vorlage festgesetzte Beitrag von 8 Prozent, je zur Hälfte für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sei das Neueste, was man nach Lage der Dinge den Versicherern auferlegen könne. Seien die Leistungen vorläufig nicht höher, so lege dies daran, daß zunächst die Leistungen auch wirklich garantiert werden müssen. Das sei kein Grund dagegen, die Leistungen später, wenn möglich, zu erhöhen. Der Staatssekretär äußerte sich sodann über die Ersatzkassen. Durch völlige Zulassung aller Ersatzkassen würde man nur die schlechten Risiken für die allgemeine Versicherung behalten. Die Rede schloß: Wir können die Lasten tragen und müssen es. Nichts steigert die moralische, wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit so, wie eine gesicherte soziale Position. Wir werden uns hoffentlich in der Kommission einigen, noch ehe der Reichstag auseinandergeht. (Beifall.) — Das Haus vertagte hierauf die Weiterberatung auf heute, Freitag, nachmittag 1 Uhr.

Der italienisch-türkische Krieg.

Wie verlautet, sind in Berlin und Wien seit Dienstag neue Verhandlungen zur Beilegung des italienisch-türkischen Krieges eingeleitet worden. Nachdem nunmehr die Stellungnahme der Türkei durch die Parlamentarische Versammlung völlig geklärt ist, hofft man, daß die neuen Verhandlungen eine für Italien und die Türkei gleich annehmbare Basis zu einem Friedensschlusse finden lassen. Eine Nachricht aus Rom besagt, Italien sei, wie „Italia“ erzählt, jetzt zu Friedensverhandlungen bereit, für die jedoch als Mindestforderung die Einverleibung tripolitischen Ästengebietes in Italien bezeichnet wird. Die Frage eines Kaufpreises für die Küste halte Italien nach wie vor für diskutabel.

Nachrichten aus Konstantinopel und Beirut zufolge, sind italienische Kriegsschiffe vor Rhodus, Beirut und Haifa erschienen. Die türkische Flotte bleibt in den

Dardanellen. Die türkische Regierung beabsichtigt nicht, die Flotte, die sie mit großen Opfern gebaut hat, der italienischen Uebermacht preiszugeben.

Das Konstantinopeler Blatt „Edam“ schreibt, daß nur die Vereinigten Staaten von Amerika ihre Neutralität nicht erklärt haben. Das Blatt verzeichnet das Gerücht, die Vereinigten Staaten würden zugunsten der Türkei einschreiten, da Amerikaner das Ausbeutungsrecht der Schwefelminen in Tripolis besitzen. In türkischen Kreisen gehe das Gerücht, daß Amerika der Türkei seine Unterstützung gegen Angriffe der italienischen Flotte auf die Inseln des Archipels oder Kleinasien zugesagt hätte, wozu die vor Mytilene eingetroffene amerikanische Flotte bestimmt sei. — Zu dieser Nachricht des „Edam“ wird auf der amerikanischen Botschaft in Konstantinopel erklärt, daß im ganzen Mittelmeer kein amerikanisches Geschwader sei und deshalb das Gerücht vom Erscheinen einer Flotte bei Mytilene in sich selbst zusammenfalle, denn Amerika denke nicht daran, sich in derartige Angelegenheiten zu mischen.

Der in Tripolis eingetroffene Exver Bei hat, der „Sabah“ zufolge, mit dem Militärattaché Ferhi Bei das Kommando über die dortigen türkischen Streitkräfte übernommen.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurden, nach amtlicher Mitteilung der osmanischen Regierung an die deutsche Botschaft in Konstantinopel, in den Häfen von Smyrna und Saloniki Kontaktminen gelegt. Zur Vermeidung von Unfällen wird die Fahrstraße neutralen Schiffen von einem Lotsenboote gezeigt.

Zu der Eochow-Angelegenheit schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Pressmeldungen zufolge soll ein deutscher Reichsangehöriger, namens v. Eochow, der nicht, wie behauptet wird, deutscher Konsulatssekretär ist, durch die italienischen Behörden aus Tripolis ausgewiesen worden sein. Tatsächlich wurde v. Eochow zum Verlassen von Tripolis seitens des italienischen Konsuls aufgefordert, der vorgab, ihn im Verdacht der Spionage zu haben, doch ist der Ausweisungsbefehl auf den Einspruch des deutschen Konsuls unterblieben. In Rom sind die erforderlichen Schritte getan worden, um den deutschen Untertan vor Belästigungen zu schützen, so lange ihm Unruhe zur Schädigung von militärischen Operationen nicht nachgewiesen worden sind.

Neue Telegramme berichten:

Konstantinopel, 20. Oktober. Nach einer Meldung des Kriegsministeriums fand am 18. d. M. in Tripolis ein dritter Nachtkampf gegen die Italiener statt, in welchem diese 60 Tote hatten.

Saloniki, 20. Oktober. Die hiesige anti-italienische Boykottkommission steht mit allen Boykottkommissionen des Landes in Verbindung. Alle Barkenfahrer, Ausländer, Fuhrleute und Schiffsarbeiter leisteten der Aufforderung der Kommission Folge. Es wurde bestimmt, daß italienische Waren auch nicht durch Schiffe unter anderen Flaggen eingeführt werden dürfen. Schiffe, die gegen diese Maßregel verstößen, verfallen selbst der Boykottierung. Alle Kaufleute italienischer Nationalität unterliegen der Sperre. Die Bevölkerung wird auf die betr. Geschäfte öffentlich aufmerksam gemacht.

Konstantinopel, 20. Oktober. Die Kammer nahm eine Tagesordnung des Führers der Jungtürken an, welche besagt: Da der Großvesir erklärte, daß in der Tripolisfrage die Bemühungen sich auf die Sicherung der nationalen Ehre, der Souveränitätsrechte und der Interessen des Landes richten werden spricht die Kammer dem Kabinett ihr Vertrauen aus.

Tripolis, 20. Oktober. Derna wurde am 16. Oktober bombardiert. Die Landung wurde wegen hohen Seeganges verschoben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Bonn, 19. Oktober. (Der Kaiser in der Eifel.) Der Kaiser hat heute früh eine Fahrt in die Eifel angetreten. Die Fahrt erfolgte über Brühl nach Bälzig, wo die Kirche besichtigt wurde, dann nach Altenahr, wo ein Frühstück stattfand, später nach Mägen und Schloß Bürresheim. Abends erfolgte die Rückfahrt nach Bonn, wo die Studentenschaft dem Kaiser einen Fackelzug darbrachte.

Berlin, 19. Oktober. (Unterstaatssekretär a. D. Sternich.) Der frühere Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Sternich, der Vorgänger des jetzigen Unterstaatssekretärs Zimmermann, ist heute im 59. Lebensjahre dem schweren Nervenleiden erlegen, das ihn im Mai d. J. zwang, nach einer erfolglosen Operation aus dem Amte zu scheiden.

Berlin, 19. Oktober. (Die Nationalliberalen und Konservativen im Reichstage.) Ueber eine beabsichtigte Ausöhnung der Nationalliberalen und Konservativen im Reichstage schreibt man der „Post“ aus parlamentarischen Kreisen: Wenn nicht alle Anzeichen trügen, besteht sowohl in der nationalliberalen als in der konservativen Fraktion des Reichstags die Absicht, die in den letzten Monaten zwischen beiden Parteien zutage getretenen Gegensätze zu überbrücken, um bei den Wahlen Hand in Hand arbeiten zu können. Verschiedene Mitglieder beider Fraktionen sind in diesem Sinne tätig. Die größte Schwierigkeit liegt in der offenen Gegnerschaft der Führer beider Parteien. Man hofft jedoch, die gemäßigten Elemente beider Parteien zu einer Ausöhnung führen zu können, da die gemeinsamen Berührungspunkte beider Parteien trotz aller Gegnerschaft sehr stark sind. Zunächst wird versucht werden, in den Fragen der aus-

wärtigen Politik und bei den Arbeiten am Privatbeamten-Gesetz Hand in Hand zu gehen. Ob die Annäherung festere Gestalt annehmen wird, steht noch dahin. Es wird auch nicht dahin gestrebt, strikte Wahlbündnisse zu treffen, sondern der Wille der einsichtigen Politiker beider Richtungen geht dahin, angesichts der Wahlen, die unter recht ungünstigen Bedingungen für die bürgerlichen Parteien stattfinden werden, zwei sich bestehende nationale Parteien verständlicher in ihren Gegensätzen zu einander zu stimmen. Man ist der Ansicht, daß unsere Zeit zu ernst sei, um Bestimmungen zwischen sich berührenden Parteien auszuhandeln zu offener Feindschaft aufkommen zu lassen. Die Sorge um das Allgemeinwohl gebietet, daß alle bürgerlichen Parteien im Kampfe gegen die äußerste Linke sich durch gegenseitige Unterstützung den Rücken stärken.

Berlin, 19. Oktober. (Diplomaten beim Reichskanzler.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler empfing heute den italienischen Botschafter zu längerer Unterredung. Der Reichskanzler empfing ferner heute den amerikanischen Botschafter Deißmann.

Berlin, 19. Oktober. (Bedenkliche Arbeiternot auf den Diamantfeldern.) Die Arbeiternot auf den Lüderichsruher Diamantfeldern hat in den letzten Monaten eine geradezu bedenkliche Form angenommen. In der letzten Sitzung der Lüderichsruher Minenkommission wurde dankend darauf hingewiesen, daß das Gouvernement vor kurzem Hauptmann Streitzwolf und den Eingeborenen-Kommissar Tönjes nach dem Anholande entsandt hat, um die dortigen Arbeiterverhältnisse zu studieren und der Regierung positive Vorschläge für die Regelung des Arbeiter-nachschubes zu machen.

Stettin, 19. Oktober. (Beder-Prozeß.) In dem neuen Prozeß gegen den Rittergutsbesitzer Beder-Bartmannshagen wegen Beleidigung des Landrats Freiherrn von Walsahn beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Vom Landgericht Greifswald war Beder bekanntlich zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Rüsn, 19. Oktober. (Die neuen Schwierigkeiten in der Marokkofrage.) In Uebereinstimmung mit der (gestern von uns wiedergegebenen) Meldung der „Frankf. Ztg.“ äußerte sich ein Rüsn-Berührender, mit dem gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Verhandlungen vertrauter Diplomat den Journalisten gegenüber sehr pessimistisch über den Fortgang der Berliner Besprechungen. Er meint, es würde notwendig sein, daß Cambon in den nächsten Tagen wiederum nach Paris reise, um mit dem französischen Ministerium persönlich über die bestehenden Differenzen eine Unterredung herbeizuführen. Die sich seit dem ersten Tage bemerkbar machenden weitgehenden Differenzen zwischen Forderung und Angebot beständen in unvermindertem Maße fort. Es sei vorläufig noch nicht abzusehen, auf welche Weise der zweite Teil des marokkanischen Uebereinkommens zu einem für beide Teile ehrenvollen Abschlusse gelangen soll. — Nach einer andern Meldung hat die französische Regierung den Wunsch ausgesprochen, der Kammer am 7. November den ganzen Marokko-Vertrag vorlegen zu können. Deshalb sollen die Berliner Verhandlungen beschleunigt werden.

München, 19. Oktober. (Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.) Wie das Hoflager in Berchtesgaden mitteilt, ist in dem Befinden des Prinzregenten, nach Aussage des diensttuenden Leibarztes, nach gutverbrachter Nacht ein weiterer Rückgang der katarethatischen Erscheinungen festzustellen.

Konstanz, 19. Oktober. (Reichstagswahl.) Bei der Reichstagswahl im ersten badischen Wahlkreis erhielt Landgerichtsrat von Nappin (Zentrum) 13410, Würtner Schmid (liberaler Block) 11234, Buchdrucker Großhans (Sozialdemokrat) 3026 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen v. Nappin und Schmid statt.

Leipzig, 19. Oktober. (Spionageprozeß.) Das Reichsgericht verurteilte den wegen Spionage angeklagten Feingoldschläger Köhler wegen Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes zu sechs Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf acht Jahre. Von der Untersuchungshaft werden vier Monate als verbüßt angerechnet. Der Angeklagte hatte Zeichnungen der Forts „Kaiserin“ und „Kronprinz“ bei Wies angefertigt und den Festungsgürtel in eine Karte eingezeichnet, um die Gegenstände nach Frankreich zu geben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Oktober. (Ein Koalitionsministerium in Oesterreich?) Durch die gestern begonnenen und heute fortgesetzten Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Tschechen für die Bildung einer Mehrheit für die dringendsten Regierungsvorlagen durch Eintritt eines Tschechen ist das Kabinett, ist die parlamentarische Krise in ein entscheidendes Stadium getreten; ein Teil der Deutschnationalen ist durch diese Verhandlungen sehr verstimmt und hält die Bildung eines Koalitionsministeriums vor Herbeiführung des böhmischen Ausgleichs für unannehmbar.

Prag, 19. Okt. (Streik in der böhmischen Textilindustrie.) Die Textilarbeiterchaft des Mähler Industriebezirks ist in den Generalstreik getreten. Eine Lohnbewegung, die bisher zu einem teilweisen Ausstand von Textilarbeitern geführt hat, ist im Semiler Bezirke im Gange. Im Bezirke Königshof macht sich ebenfalls eine Lohnbewegung unter den Textilarbeitern bemerkbar.

Spanien.

Lisboa, 19. Oktober. (Neue Kämpfe in Portugal.) Wie hier verlautet, besetzten die portugiesischen Monarchisten am Dienstag die Stadt Montalegre nach einem Kampfe zwischen den Anhängern Conceiros und republikanischer Kavallerie. Von den Republikanern, die zahlreiche Gefangene im Stich ließen, wurden 16 Mann kampfunfähig gemacht. Die Truppen Conceiros sollen nur einige Ver-

wundete haben. Sie sind gestern früh aufgebrochen, um den republikanischen Bestärkungen entgegenzugehen, die in aller Eile abgefannt worden sind.

Rußland.

Petersburg, 19. Oktober. (Russische Luftschlösser.) Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht einen sehr kriegerischen Artikel von Wentschikow, worin es heißt: „Rußland durchlebt augenblicklich einen sehr glücklichen Moment in der Politik. Allen unseren sogenannten guten Nachbarn sind die Hände gebunden, sodas für Rußland endlich der Augenblick gekommen ist, abzurechnen. Von der Türkei muß die Ordnung der Dardanellenfrage, von Persien der Zugang zum persischen Meerbusen gefordert, im Osten mühte die Wougolet annektiert, im Westen mit Oesterreich-Ungarn abgerechnet werden. Sollten wir aber nicht kriegsbereit sein, so mühte Rußland Tag und Nacht rüsten, um der großen politischen Lösung entgegenzugehen.“ Regierungskreise versichern, daß Tschernow kaum zum Minister des Auswärtigen ernannt werden wird, weil hier seine Zuneigung zu den Jungtürken mißfalle. Die Aufmerksamkeit ist jetzt wieder auf Iswolski gerichtet, der aber schwerlich daran denken wird, den angenehmen Botschafterposten in Paris gegen das Ministeramt einzutauschen.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 20. Oktober. Die von dem hiesigen Erzebergzweigverein unterhaltene Deutsche Studenten- und Schülerherberge im Hotel „Goldne Sonne“ wurde in diesem Jahre bis jetzt von 95 jungen Leuten benutzt. Der gegen das Vorjahr (83 Gäste) erheblich gesteigerte Besuch dürfte wohl — außer in dem andauernd guten Wetter — seinen Grund darin finden, daß in der Herberge in diesem Jahre, laut Beschluß der Hauptversammlung, erstmalig außer freiem Nachtlager und Frühstück auch freies Abendrot an die Besucher verabreicht worden ist. Von den 95 Gästen waren 12 Studenten und sonstige Hochschüler, darunter 10 Reichsdeutsche (3 aus Leipzig, 1 aus Dresden, 2 aus Berlin, 1 aus Göttingen, 1 aus Jena, 2 aus Königsberg) und 2 Oesterreicher (1 aus Prag, 1 aus Augsburg); 35 Gymnasialisten, Realgymnasialisten und Oberrealschüler, darunter 31 Reichsdeutsche (22 Sachsen, 12 Preußen) und 1 Oesterreicher (Wien); 8 Besucher von Kunstgewerbeschulen (sämtlich Sachsen); 9 Realschüler (7 Sachsen, 2 Neuz. a. L.) und 31 Seminaristen (29 Sachsen, 2 Preußen); insgesamt also 70 Sachsen, 20 Preußen, 2 Neuz. a. L. und 3 Oesterreicher. Von den sächsischen Besuchern stellten den Hauptanteil die Städte Dresden (15), Leipzig (13), Plauen (11) und Chemnitz (9).

Schneeberg, 20. Oktober. Eine neue Illustration zu dem Märchen von dem „sächsischen Elbriem“ — wie bekanntlich unser Erzgebirge von Leuten, die es nicht kennen, bezeichnet wird — ist die Tatsache, daß jetzt hier Himbeersträucher zum zweiten Male Blüten und Beeren tragen. Auch Pfämenbäume stehen zum zweiten Male im Jahre in Blüte.

Neustädte!, 19. Oktober. Die letzte diesjährige Plagemusik wird am 1. November, Sonntag, um 12—1 Uhr von der gesamten Stadtkapelle auf dem Königsplatz ausgeführt. Das Programm lautet: 1. Deutscher Reichsabscher, March v. Friedemann; 2. Ouvertüre z. d. Festspiel: „Des Wanderers Ziel“ v. Suppé; Paraphrase ff. „Gaudamus“ v. Schreiner; 3. Ganz alleluia, Walzer v. Waldteufel; 4. König Albert-Marsch v. Haydn.

Niederschlesien, 18. Oktober. In der gestrigen Mitteilung über die Verleihung des Feuerwehreneuzzeichens an zwei neu verdiente Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist ergänzend zu bemerken, daß der Name des mit der Auszeichnung versehenen Wachtmannschafts-Führers Hermann Schauer ist.

Wildenfels, 19. Oktober. Dem 6 Jahre alten Töchterchen des Arbeiters Schubert hier fiel ein Beil, das auf einem Hackstock gelegen und abglitt, auf die Hand und durchschlug dem Kinde das Handgelenk. Das kleine Mädchen wurde nach dem Krankenhause Zwickau gebracht.

Bockau, 19. Oktober. Hrn. Kantor Oberlehrer Krause war es heute vergönnt, auf eine 40jährige segensreiche Wirksamkeit im Lehramt zurückzublicken. Ein Ständchen der hiesigen Kapelle brachte dem rätigen Jubilar den ersten Morgengruß, dem bald darauf weihewolle Gesänge folgten, welche die Sängerschaft des Kirchchors ihrem altbewährten Dirigenten widmete. Der im Schulhaus versammelte Schulvorstand beglückwünschte ihn unter Uebereicherung eines prächtigen Gemäldes, einer Reproduktion der „Syrinischen Wadonna“; auch die hiesigen Kollegen des Jubilars erwiesen diesem mannigfache Ehrungen. Die dem neu bewährten Manne dargebrachten Aufmerksamkeiten zeugen von der Anerkennung seines Schaffens und von der Hochachtung seiner Person.

Bockau, 19. Oktober. Heute wurden durch die hiesige Schymannschaft wieder einige Vogelsteller überrascht. Die Fanggeräte wurden beschlagnahmt.

Schwarzenberg, 20. Oktober. In der vergangenen Nacht wurde bei der hier wohnhaften Frau verw. Neubert ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die Diebe gelangten nach Eindringen einer Fensterhebe in die Wohnung und entwendeten Gegenstände (Uhren, Stühle, Blusen usw.) im Werte von mehreren hundert Mark. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

Beiersfeld, 19. Oktober. In der hiesigen Leichenhalle wurde durch eine Verichtsdeputation aus Schwarzenberg und zwei Aerzte in Gegenwart eines Staatsanwalts aus Zwickau die Leiche einer am Sonnabend verstorbenen Zimmermannsweibchen von hier sezert, da am Orte das Verbrechen entstanden war, daß an der Verstorbenen ein Verbrechen wider das keimende Leben verübt worden und sie daran zu Grunde gegangen sei. Ob die Sektion diesen Verdacht bestätigt hat, ist bisher nicht bekannt.

Bernsbach, 20. Oktober. Auch an dieser Stelle sei auf den am nächsten Sonntag 9 Uhr stattfindenden Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts hingewiesen.

Gränheim, 19. Oktober. Für das erledigte hiesige Kantorat sind 15 Bewerbungen eingegangen. Die vom Königl. Kultusministerium vorgeschlagenen Herren werden auf Einladung des Königl. Bezirkschulinspektors Hrn. Dr. Wilbfer, bez. der Königl. Superintendentur demnächst sich einer Schul- und Kirchenprobe unterziehen, der sich die Wahl anschließen wird. Hr. Kantor Brause wird mit dem 31. Oktober seine Aemter niederlegen.

Eisenhof, 19. Oktober. Der Stadtrat bewilligte für die Anlage einer Ruchelbahn am Biel und für die Verbesserung der Ruchelbahn an der alten Schnebergerstraße das Geld aus laufenden Mitteln.

Eisenhof, 19. Oktober. Die Verteuerung der Lebensmittel hat auch den hiesigen Stadtrat angeregt, entsprechende Maßnahmen zur Vinderung einer eventuellen Fleischnot zu treffen. So sind städtischerseits Erwägungen über den Vertrieb billiger Seefische angestellt worden.

Bildena, 20. Oktober. In dem prächtigen neuen Saale des hiesigen Gasthofs „zur Sonne“ treten am Sonntag die „Luftigen Muldenstrander“ auf. Näheres ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen.

Johannegeorgenstadt, 19. Oktober. Wie schon gemeldet, richtet sich der Akademische Sportklub Leipzig in der Umgebung von Johannegeorgenstadt ein eigenes Heim, eine Stätte, ein. Die Stätte ist nach den Plänen des Leipziger Architekten Jensen durch Baumeister Buschmann, hier, in rein norwegischem Blockhausstil erbaut worden. Unmittelbar am Walde gelegen, mit der Aussicht auf den dunklen Kamm des Gebirges, mit dem Bichtelstein- und Plattenberg, sowie auf das herrlich gelegene Johannegeorgenstadt selbst, paßt sich die Stätte äußerlich glücklich der ergebirgigen Landschaft an. Im Innern ist trotz der kleinen Verhältnisse eine gemütliche Unterkunft geschaffen worden; wie sie sich ein Stilkäufer nicht besser und angenehmer wünschen kann. Schlaf- und Wohnraum mit Kochherd und Ofen, Vorraum, Keller, Boden usw. mit praktischer Einrichtung und guten Defen ausgestattet, geben ein behagliches Heim. Schlüsselübergabe und Weihe findet am 29. d. M. statt.

Arbeitgeberverband der Zuckerwarenindustriellen. In Dresden wurde aus Anlaß des in der Branche ausgebrochenen Streiks ein Arbeitgeberverband der Zuckerwarenindustriellen von Dresden und Umgebung gegründet. Zum Vorsitzenden des Verbands wurde Hr. Fabrikbesitzer Wilhelm Jenzsch gewählt.

Verteilte Angelegenheiten befinden sich auch in der 1. Beilage.

Lezte telegraph. u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksvereins.

Berlin, 20. Oktbr. Der Vorsitzende des Berliner Anwaltvereins teilte in der gestrigen Vereinsversammlung mit, daß der Vorstand der Berliner-Anwaltskammer beim Generalstaatsanwalt Supper die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen die beiden Verteidiger im Metternich-Prozeß, Dr. Alberg und Dr. Jaffé, beantragt habe. Der Generalstaatsanwalt habe darauf die Einleitung des Ermittlungsverfahrens angeordnet.

Mansfeld, 20. Oktober. Die Gemeindebehörde hat beschlossen, die Kirche so auszubauen wie sie zu Suthers Zeiten war. Die Gesamtkosten betragen 50 000 Mark.

Dortmund, 20. Oktober. Bei den gestrigen Repräsentantenwahlen für die Reinoldikirchgemeinde erhielten die kirchlich liberalen Parteianhänger des Pfarrers Traub 2575, die Positiven 789 und die Kandidaten der evangelischen Urvereinigung 470 Stimmen.

Bombay, 20. Oktober. 300 Mann Kavallerie gehen am Sonntag auf 2 Dampfern nach Persien ab, um die dortige Konsulatswache zu verstärken. Die persischen Behörden in Buschir machen bei der Beförderung und Verproviantierung der Truppen Schwierigkeiten.

Wien, 20. Oktober. Der einseitliche Tschechen-

flus ermächtigte das Präsidium einstimmig zu Verhandlungen mit den Regierungsparteien.

Wien, 20. Oktober. Der Kaiser ernannte den fürstbischöflichen Kommissar und Erzpriester in Freiwaldau Josef Neugebauer zum Titular-Ehrenkanonikus der fürstbischöflichen Kathedrale in Breslau für den hiesigen Diözesananteil.

Kopenhagen, 20. Oktober. Der König der Dänen ist gestern abend von hier abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofs die königliche Familie, die Minister, der deutsche und der russische Gesandte erschienen.

Stockholm, 20. Oktober. Der diesjährige Nobel-Preis für Medizin ist dem Professor an der Universität Uppsala, Allox Gullstrand, für seine Arbeiten über die Dioptrik des Auges verliehen worden.

Lissabon, 20. Oktober. Der Senat hat die Vorlage betr. die Aburteilung der Verschwörer angenommen.

Macon (Georgia), 20. Oktober. Der Flieger Eugen Ghy ist während eines Schaufluges abgestürzt und den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

Staubesamtliche Nachrichten von Aue

auf die Zeit vom 1. bis mit 15. Oktober 1911.

18 Geburten und zwar: 9 Knaben und 9 Mädchen.

Formner L. P. Biede e. M. — Schriftf. D. G. Friedrich e. M. — Fleischer M. R. Georgi e. M. — Werkzeugmacher D. B. Fiedler e. M. — Blaufarbenarbeiter H. G. Roth e. M. — Feilenbauer G. E. Hader e. M. — Tischlermstr. H. E. Kehr e. M. — Blaufarbenarbeiter G. K. Roth e. M. — Schlosser D. J. Hertel e. M. — Schlosser M. G. Kunz e. M. — Steinmetz K. Gruber e. M. — Zuschliffner M. E. Paul e. M. — Metallschleifer E. V. Arnold e. M. — Modellstecher E. V. Reinhold e. M. — Formner D. W. Schubert e. M. — Metallwarenfabrikant H. B. Martin e. M. — Tischlermstr. H. E. Grabs e. M. — Uhrmacher L. H. Strauß e. M.

11 Aufgebote. Maschinenfabrikarbeiter H. G. Bauer mit Kontoristin H. M. Röder — Stahlbauer G. B. Altmann mit Weberin M. M. Heerwald — Kaufmann W. B. Richter mit Hausw. M. Georgi — Wäschschneider H. J. Schröder mit Wäscherin F. R. Feinzig — Blaufarbenarbeiter H. J. Dörsel mit Knopflochschnepperin C. H. Zimmermann — Wäschfabrikarbeiter E. H. Böbel mit Wäschschnepperin L. E. Warthel — Stadtbauer G. W. Wappler mit Metallwarenfabrikarbeiterin M. V. E. Schönfeld — Fabrikant G. H. Thümmel mit Tamburierenin A. E. Kropp — Feilenbauer K. Seidel mit Wagnerin E. H. Pausch — Maurer E. A. Reich mit Blätterin J. M. Wenzel.

6 auswärtige Aufgebote: Maschinenformner E. H. Seigler mit Fabrikarbeiterin E. M. Kießling, Oberplanitz — Metallwarenfabrikarbeiter M. P. Windisch, Schneeberg mit Haushälterin W. E. Stemmmer, Schneeberg — Korrespondent E. T. Bleichschmidt mit Dienstmädchen M. A. Röber, Friedberg — Barbier und Friseur H. E. Bauer mit J. H. Reich, Wurzen — Handarbeiter K. H. Langer, Annaberg mit Wirtschalterin M. Schneider, Annaberg — Eisenarbeiter E. Weigel mit Fabrikarbeiterin E. G. Müller, Wadkau.

9 Heiratliche Kungen. Friseurgeschäftsinhaber M. A. Trüger mit Hausw. M. G. Hempel — Ingenieur W. H. Krenndt mit Hausw. H. G. Stoll — Fabrikbedient G. M. Schuber mit Hausw. H. M. Stoll — Fabrikbedient J. G. Günther mit Strummfabrikarbeiterin E. M. Müller — Lagerist E. W. Böber mit Kopschnepperin A. M. Junner — Metallbrüder H. M. Zichauer mit Hausw. L. M. Weidrod — Schlosser und Mechaniker K. J. R. Krug mit Hausw. M. J. Dörfer — Wäschschneider G. E. Scheffler mit Wäscherin J. G. Schmidt — Glaszer D. G. Geyer mit Hausw. J. J. Voigt.

14 Sterbefälle. Fabrikfeuermannsbesitzer M. M. Vogel geb. Kuborf 50 J. 6 M. 18 T. — 1 todtg. Anabe dem Handarbeiter H. E. Seidel — E. G. Weinwirth 14 T. — Weberbesitzer H. Sehael geb. Jansca 40 J. 8 M. 27 T. — Drahtarbeiter M. H. Frisch 17 J. 5 M. 21 T. — Formersbesitzer L. H. Walther geb. Reiner 28 J. 9 M. 21 T. — K. R. Bruchmann 9 M. 28 T. — P. H. Pfeife 4 J. 3 M. 9 T. — M. R. Matthes 2 M. 4 T. — E. W. Fischer 24 T. — E. M. Wenzel 21 T. — M. H. Böhm 5 J. 11 M. 15 T. — E. H. H. Brunert 5 M. 19 T. — 1 todtg. M. dem Steinbauer W. J. Zippel.

Für die Redaktion verantwortlich: L. Schleginger, Schneeberg. Für den Inseratenteil verantwortlich: E. Unger, Reuscha, Rotationsdruck und Verlag von Rechtsanwalt P. J. Fracl, in Ha.: E. M. Gärtner, Schneeberg.

Vorausfrage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 21. Oktober. Südwestwind; Bewölkungzunahme; mild; trocken.

Korsetts, Leibbinden etc.

kaufen Sie am preiswertesten im Korsetthaus Aue, Weffinerstr. 19. Inh.: Frau Anna Frieser.

— Spezialistin für Korsetts und Leibbinden. —

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELS-GESELLSCHAFT AUE I. E.

Preiswerte Angebote.

Waschseifen:

Oranienburger Kernseife 1 St. ca. 100 Gr. 7 1/2
1 Riegel ca. 500 Gr. 33 1/2
1 Riegel 5teilig ca. 750 Gr. 48 1/2
Elfenbeinseife 1 St. ca. 100 Gr. 8 1/2
Wachskernseife 1 Riegel ca. 750 Gr. 58 1/2

Seifenpulver:

Veilchenseifenpulver Paket ca. 250 Gr. 6 1/2
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver Paket ca. 500 Gr. 18 1/2
Sauerstoffseifenpulver Paket ca. 250 Gr. 25 1/2

Putzmittel:

Flüss. Metallputzmittel Flasche 40, 25, 9 1/2
Metallputzpomade „3 Kronen“ Dose 5 1/2
Putz- u. Scheuerseife „Saponia“ St. 25 1/2
Schuhcreme „Saxolin“ 2 große Dosen 25 1/2
Schuhpflegemittel „Glückauf“ Dose 25 1/2

Kerzen:

Salonkerzen 6er o. 8er 500 Gr. Paket 55 1/2

Toiletteseife in verschied. Gerüchen 3 Stck. 25 1/2

Frischgeschossene Rehwild

als Rücken, Keulen, Blätter, sowie frischgeschossene starke Hasen, (auf Wunsch auch bratfertig), empfiehlt fortwährend Curt Postzsch, Schwarzenberg. Fernsprecher 243.

„Waldschlößchen“ am Filzteich.

Bringe während der Kirchweihfeiertage meine Lokaltäten in empfehlende Erinnerung. Werde mit nur guten Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenen Kuchen und Kaffee aufwarten.

Am 2. Feiertag: Frühshoppen. Freundlichst ladet ein Chr. Mehuert.

Achtung — Erfinder!

Kostenlos Rat u. Auskunft in Patent-Angelegenheiten etc. erteilt jeden 1. und 15. des Monats im Hotel Blauer Engel in Aue Hanschke & Sprügel, Patent-Ingenieur-Bureau, Leipzig.

Zwickauer Elektrizitätswerk u. Straßenbahn Aktiengesellschaft,

Installations - Abteilung

Aue i. Erzgeb., Lessingstrasse 3. Fernruf No. 94, Amt Aue.

Lieferung sämtl. Installationsmaterialien, Motoren, Lampen usw. ab Lager Aue.

Stromlieferung, besonders für Kraftzwecke, in jeder gewünschten Menge zu günstigstem Preise.

Ratschläge und Auskünfte, sowie Ingenieur-Besuche jederzeit und kostenfrei.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen im Anschluß an das Leitungsnetz, des Elektrizitätswerkes Oelsnitz i. E. Kostenschätzungen und Projekte frei und ohne Verbindlichkeit.

Consumverein Aue i. Erzgeb.

eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpfl.
 Sonntag, den 29. Oktober 1911, nachmittags punkt 3 Uhr:
ordentliche Generalversammlung.
 im Saale des „Bürgergartens“ in Aue.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung; Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die dem 3. Vorstandsmitglied und dem Aufsichtsrat zu gewährenden Entschädigungen.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Ersatzwahl für die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
6. Beschlussfassung über Beibehaltung der Verkaufsstelle Eibenstock, Forststr.
7. Festsetzung des Zinsfußes für Spareinlagen.
8. Vortrag des Revisionsberichts.
9. Bericht des Mitgliederausschusses.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.
 Gleichzeitig werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß die Bilanz in den Geschäftslökalen ausliegt.
 Aue, den 19. Oktober 1911.

Consumverein Aue i. Erzgeb.
 eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpfl.
 Der Aufsichtsrat: Bernhard Kühn, Vorsitzender.

Schneeberg u. Umgegend.

Sonnabend, den 21. Oktober, abends 7/9 Uhr,
 in der „Grünen Laube“

öffentl. Volksversammlung

Tagesordnung: „Die gegenwärtige Tenierung und die Haltung der Mehrheitsparteien im Reichstage“.

Referentin: Frau Minna Vollmann-Halberstadt.
 Zahlreichen Besuch erwartet
 der Einberufer.

Freiw. Sanitätskolonne Schneeberg u. U.

Sonnabend, den 21. Oktober, abends punkt 7/9 Uhr,
 in der „Centralhalle“:

Hauptversammlung.

— Interessenten sind herzlich willkommen. —

Königl. Sächs. Militär-Verein Aue-Belle.

Sonnabend, den 28. Oktober d. J., abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal „Hotel Eiche“:

28. ordentliche Generalversammlung.

- Tagesordnung:
1. Vortrag des Jahresberichts.
 2. Vortrag der Jahresrechnung.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 4. Neuwahl.
 5. Anträge.
 6. Innere Vereinsangelegenheiten.

Hierzu ladet mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung Kameradschaftlichst ein
 P. Wödel, 2. St. Vorf.

Deutscher Flottenverein.

Ortsgruppe Schwarzenberg.

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Hotel „Rathaus“ in Schwarzenberg,
 — Zimmer links. —

Geschäftsordnung:

1. Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichts.
2. Neuwahl des Vorstandes.

Falls diese 1. Versammlung nicht beschlußfähig sein sollte, wird hiermit zugleich eine 2. Generalversammlung an demselben Tag und Ort, abends 7/9 Uhr, einberufen, die auf jeden Fall beschlußfähig ist.
 Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
 Die Verwaltung der Ortsgruppe Schwarzenberg.

Paul Grabner's Ballsaal, Löbnitz.

Sonntag, den 22. Oktober 1911:

Schüler-Konzert

ausgeführt von Schülern des Musik-Instituts „Concordia“ Löbnitz.

Eintritt 30 A Anfang nachm. 5 Uhr. Eintritt 30 A

Nach Schluß des Konzerts Ball.

Zu dieser Veranstaltung laden freundlichst ein
 Musik-Institut „Concordia“ und
 Paul Grabner.

Wickets im Vorverkauf im Consum „Vorwärts“ und bei Paul Grabner.

Vogtländisch-Erzgebirgisch. Verbandstheater in der Centralhalle zu Niederschlema.

Sonntag, den 22. Oktober, abends 7/9 Uhr:
 Direktion: F. Nygrip und F. Hauser.

Der eingebildete Kranke.

Lastspiel in 3 Akten von Molières, deutsch von Ludwig Fulda.

Preise: Numerierter Platz 1.50 A, 1. Platz 75 A, 2. Platz 40 A, 3. Platz 20 A.
 Vorverkauf im Rathauszimmer 3, bis 21. Oktober, 3 Uhr nachm.

Kassenöffnung 7/8 Uhr, Anfang pünktlich 7/9 Uhr.

Das Verbandstheater bietet künstlerisch wertvolle Vorstellungen, die denen gut besetzter Stadttheater ebenbürtig sind. Es ist gegründet und gefördert worden, um auch unbemittelten Volkskreisen den Besuch von guten Theatervorstellungen zu ermöglichen.
 Der Gemeindevorstand.



Stadt Leipzig Schneeberg

Sonntag u. Montag, zum Jahrmart, von nachm. 4 Uhr an:

Große öffentliche Ballmusik.

Abwechslend Blas- und Streichmusik.
 Militärmusik. (Extra verstärktes Orchester.) Militärmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Ab. Drechsel.

Gold. Sonne Schneeberg

Sonntag und Montag, zum Jahrmart, von nachm. 4 Uhr an:

Große öffentliche Ballmusik.

(Doppelschicht.)
 An beiden Tagen vormittag 11 Uhr Unterhaltungsmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein
 Ubin Franke.

Heute Freitag Schweinsknochen mit vogtl. Köthen.

Schneeberg. „Grüne Laube.“ Schneeberg.

Sonntag und Montag, zum Jahrmart, von nachmittag 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Alexander Kühn.

Schützenhaus Schneeberg.

Sonntag und Montag, zum Jahrmart, von nachmittag 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Karl Junger.

Königlich Sächsischer

M.-N. 104

Schneeberg u. U.

Heute Sonnabend:

Der Versammlung

in der Centralhalle.

Reservisten sind herzlich willkommen.

D. O.

Deutsches Haus, Neustädte.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag und Montag von nachmittag 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Berger.

Zur Belustigung ist Bergerts schwanzendes Platt-

form-Karussell aufgestellt.

NB. Gleichzeitig empfehle ich prima

Rind-, Schweine-, Kalb- u. Schöpfenfleisch

sowie div. Wurstwaren und Aufschnitt.

Gasthof z. Althier, Lindenau.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von

nachmittag 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Emilie verw. Müller.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens

geforgt.

D. Dbg.

Gasthof zum goldnen Lamm Lindenau.

Sonntag und Montag, den 22. und 23. Oktober,

zum Kirchweihfest:

starkbesetzte Ballmusik,

gespielt vom Jien'schen Musikchor.

Für Küche und Keller ist bestens geforgt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Gustav Gerber.

„Waldfrieden“ Neudörfel.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag und Montag, den 22. und 23. Oktober:

feine Ballmusik

gespielt von der Zschortauer Musikkapelle.

Reichhaltige Speisenkarte.

Als Spezialität empfehle: Reh-, Hasen- u. Gänsebraten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ida Lorenz.

Gasthof „Grüner Baum“, Bernsbach.

Sonntag, den 22. Oktober von nachm. 4 Uhr an:

öffentliche Ballmusik,

verbunden mit Bier- u. Essen (hochsein).

Hierzu ladet ergebenst ein

Richard Sandgrat.

Schützenhaus Wildbach.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag und Montag, von nachm. 4 Uhr an:

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Paul Härtig.

Gute Speisen und Getränke, sowie frische hand-

geschlachtene Wurst empfiehlt

d. O.

Gasthof zum goldenen Anker, Schwarzenberg.

Am Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an: feine Ballmusik.

wozu freundlichst einladet

Gustav Pähler.

„Deutsches Haus“, Pöhla.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag und Montag, als den 22 und 23. Oktober,

von nachmittag 4 Uhr an:

Starkbesetzte Tanzmusik.

— Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt. —

Zur Belustigung ist eine Karussell und verschiedene

andere Lustbarkeiten vorhanden.

Hierzu laden freundlichst ein

Anna verw. Brückner,

und die Besizer.

Ratskeller Grünhain.

Sonntag und Montag zum Kirch-

weihfest von nachm. 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik.

Dienstag, den 3. Kirmees-Feiertag:

„Großes Konzert mit Ball“

ausgeführt vom hiesigen Turnverein.

— Anfang 8 Uhr. —

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Epperlein.

Restaurant „Zur Kulle“, Orizsbach.

Sonnabend, den 21. Oktober:

Schlachtfest.

Vormittag 11 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst,

abends Schweinsknochen mit Koch-

wozu freundlichst einladet

Alfred Martin.